

Body Respect Schweiz  
Melanie Dellenbach  
3072 Ostermündigen  
hallo@bodyrespect.ch

6. Dezemberr 2021

Sibylle Ackermann,  
Leiterin Ressort Ethik, SAMW  
Prof. Miodrag Filipovic,  
Vorstandsmitglied SGI

### **Stellungnahme zum Interview von srf.ch; “Wie funktioniert Triage?” vom 02.12.21**

Sehr geehrte Damen und Herren

Body Respect Schweiz setzt sich ein für die soziale und rechtliche Gleichstellung von dicken Menschen in der Schweiz und sensibilisiert zum Thema Gewichtsstigmatisierung.

Gewichtsstigmatisierung im medizinischen Bereich ist ein weit verbreitetes Problem. Deshalb setzen sich Aktivist:innen und Fachpersonen aus der ganzen Welt seit Beginn der Pandemie dafür ein, dass es im Fall einer Triage nicht zu Gewichtsdiskriminierung kommt und das Vermeiden von Gewichtsdiskriminierung in die Triage-Richtlinien aufgenommen wird. Die Argumentation und Diskussion mit Franziska Egli (SAMW) im Frühjahr 2020 können Sie gerne nachlesen.<sup>1</sup>

Eine gute Zusammenfassung der Problematik und der weltweiten Aktionen in diesem Zusammenhang bietet ein Paper im International Journal of Disaster Risk Reduction.<sup>2</sup>

Seither wurden die Triage-Richtlinien mehrfach verändert. Auf die Forderungen an das SAMW (benennen von Gewichtsdiskriminierung) wurde leider noch nicht eingegangen,

Allgemein und speziell vor diesem Hintergrund ist die Aussage von Miodrag Filipovic im Interview vom 2.12. hochproblematisch: *“Der Impfstatus ist kein Triagekriterium, weil man der Meinung ist, dass alle Patienten gleich behandelt werden sollen. Wenn man den Impfstatus als Kriterium nimmt, dann müsste man sich auch überlegen, ob beispielsweise nicht-adipöse gegenüber adipösen Patienten zu bevorzugen seien. Das wollen wir nicht und deshalb ist der Impfstatus in diesem Sinne kein Kriterium.”*

---

<sup>1</sup> <https://www.yes2bodies.ch/covid-19/>

<sup>2</sup> Cat Pausé, George Parker, Lesley Gray, Resisting the problematisation of fatness in COVID-19: In pursuit of health justice, International Journal of Disaster Risk Reduction, Volume 54, 2021, 102021, ISSN 2212-4209, <https://doi.org/10.1016/j.ijdr.2020.102021>. (<https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S2212420920315235>)

Der Impfstatus respektive die bewusste Entscheidung, sich nicht zu impfen wird gleichgestellt mit dick-sein versus dünn-sein (“nicht-adipöse” gegenüber “adipösen” Patienten).

Damit wird impliziert, dass dicke Menschen sich aussuchen, dick zu sein, und dünne Menschen sich bewusst für das Dünnsein entscheiden. Im Vergleich mit der Impfung werden dünne Menschen als verantwortungsvoll und dicke Menschen als das Gegenteil dargestellt. Dicke Menschen können sich nicht morgen entscheiden, sich gegen das Dicksein impfen zu lassen. Bei der Covid-Impfung ist dies jedoch problemlos möglich.

Gleichzeitig werden hochgewichtigen Personen regelmässig operative Eingriffe verweigert und sie können keine Zusatzversicherung abschliessen. Der von Herrn Filipovic angeführte Vergleich ist auch deshalb falsch, weil Gewichtsstigmatisierung nachweislich zu einer erhöhten Mortalität und Morbidität führt. Die WHO fordert dazu auf, Gewichtsstigmatisierung aktiv anzugehen, da diese die Qualität der Versorgung von hochgewichtigen Patienten beeinträchtigt und letztlich zu schlechten gesundheitlichen Ergebnissen und einem erhöhten Sterblichkeitsrisiko führt.<sup>3</sup>

Immer wieder werden im öffentlichen Diskurs oder auf social media Stimmen laut die dazu aufrufen, “dicke Menschen doch einfach sterben zu lassen”. Hochgewichtige Menschen wissen sehr gut, dass die Überlastung des Gesundheitssystems besonders für sie sehr gefährlich sein kann. Dadurch sind hochgewichtige Personen seit bald zwei Jahren sehr hohem psychischen Stress ausgesetzt.

Wir bitten Sie daher ausdrücklich: Führen Sie die ethische Diskussion ohne Gewichtsstigmatisierung. Es ist die moralische und ethische Verpflichtung der SAMW, Gewichtsstigmatisierung zu vermeiden und die Schwächsten unserer Gesellschaft, also jene, die von Diskriminierung betroffen sind, für die es aber noch keinen Diskriminierungsschutz gibt, zu schützen.

Geben Sie den medizinischen Fachkräften in den Triage Richtlinien die bestmögliche Hilfestellung an die Hand: eine, die den tatsächlichen Bedarf widerspiegelt. Weisen Sie darauf hin, dass es Diskriminierungsformen gibt, für die es bisher ein geringes Bewusstsein gibt, da ein rechtlicher Diskriminierungsschutz fehlt. Benennen Sie Gewichtsdiskriminierung als eine davon (die Version 4 der Richtlinien zeigt, dass das ethische Grundprinzip Gerechtigkeit durchaus erweitert und spezifiziert werden kann).

Wir sind gespannt auf Ihre Rückmeldung, die wir gerne mit unserer Community teilen und veröffentlichen.

Wir danken Ihnen für die Arbeit, die Sie in dieser Krise leisten.

Freundliche Grüsse

Melanie Dellenbach, Präsidentin Body Respect Schweiz

---

<sup>3</sup> WHO Regional Office for Europe. (2017). Weight bias and obesity stigma: considerations for the WHO European Region. Abgerufen von <https://www.euro.who.int/en/health-topics/noncom-municable-diseases/obesity/publications/2017/weight-bias-and-obesity-stigma-considerations-for-the-who-european-region-2017> (04/2021)